

Worum geht es?

Bund, Länder und Kommunen geben jährlich rund 360 Mrd. Euro für Güter und Dienstleistungen aus, das entspricht 17% des Bruttoinlandproduktes. Mehr als die Hälfte davon entfällt auf die Kommunen.

Als Großverbraucher haben die Kommunen damit eine starke Marktmacht, die es verantwortungsvoll zu nutzen gilt.

Berücksichtigen die Kommunen soziale und ökologische Kriterien beim Einkauf, können sie viel bewegen: Als Großkunden werden sie bei vielen Anbietern Zeichen setzen hin zu einer verantwortlichen Erzeugung und damit zu einer Verbesserung der Lebenssituation zahlreicher Menschen in Schwellen- und sogenannten Entwicklungsländern, sowie zu einer zukunftsfähigen Nutzung begrenzter Ressourcen.

Die Kommunen können Beschlüsse fassen, die nicht nur ausbeuterische Kinderarbeit ausschließen, sondern Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltschutz grundsätzlich zu Kriterien für ihre Auftragsvergabe erheben. Sie können Vorbild sein für Unternehmen und Konsumenten und zu einem sozial und ökologisch nachhaltigen Konsum anregen.

Gute Gründe für sozial-ökologische Beschaffung:

Glaubwürdig und sympatisch

Die Kommune macht deutlich, dass sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, auch für kommende Generationen, bewusst ist und ihrer Vorbildfunktion gegenüber der Öffentlichkeit gerecht wird.

Langfristig leistet die Kommune so einen Beitrag für ein positives Lebensumfeld.

Langfristig kostengünstig

Nachhaltig erzeugte Produkte von guter Qualität sind trotz höherer Anschaffungskosten häufig die günstigere Wahl, wenn man ihre Lebenszykluskosten berücksichtigt. Dienstleister, die ihren Mitarbeitern mindestens ortsübliche Löhne zahlen, können häufig aufgrund der höheren Motivation bessere Leistungen bieten.

Wegweisend und zukunftsorientiert

Durch große Auftragsvolumen und daran gebundene Bedingungen werden Steuerungseffekte erzielt, die mittelfristig zu einer ausgeweiteten Produktpalette sozial gerechter Angebote auf dem Markt führen werden.

Sozial ausgleichend

Die Welt ist wirtschaftlich und politisch zunehmend vernetzt. Öffentliche Beschaffung, die gerechte Löhne und ökologisch nachhaltige Produktion ermöglicht, trägt langfristig weltweit zum sozialen Frieden bei.

In welchen Bereichen nachhaltig beschaffen?

- Blumen, z.B. als Geschenke, als Innendekoration und für Außenanlagen
- Computer und Kopierer für die Verwaltung
- Energieversorgung
- Logistik und Fuhrpark
- Möbel und Holzbänke für Inneneinrichtungen und Parks
- Nahrungsmittel, z.B. für Veranstaltungen, Empfänge, Kantinen und Caféterien in öffentlichen Einrichtungen
- Natursteine für öffentliche Plätze und Straßen
- Papierprodukte, z.B. Kopier- und Briefpapier, Hygienepapiere und Verpackungsmaterialien
- Spielzeug und Sportartikel für Kindertagesstätten und Schulen
- Textilien, z.B. Dienstkleidung und Uniformen

Gesetzliche Grundlage:

Seit 2004 eröffnet eine EU-Richtlinie die Möglichkeit, Sozialkriterien in die öffentliche Auftragsvergabe einzubeziehen. Im April 2009 wurde diese Vorgabe in deutsches Recht umgesetzt.

(EU-Vergaberichtlinien 2004/17/EG und 2004 / 18/ EG und Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts der BRD vom 20. April 2009).

Mehr Informationen dazu finden Sie im agl-Flyer: „Gesetzliche Grundlagen für Sozial- und Umweltstandards in der öffentlichen Beschaffung“.

Kriterien:

Unabhängige Zertifizierungen helfen, anhand nachprüfbarer Kriterien sozial gerecht produzierte Produkte von herkömmlichen Angeboten zu unterscheiden.

Einen Überblick dazu vermittelt der agl-Flyer: „Öko-soziale Beschaffung umsetzen“

Zum Weiterlesen:

- **Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung**
Grundlagen-Erfahrungen-Materialien
www.agl-einewelt.de
- **Öko-soziale Beschaffung jetzt!**
Ein Leitfaden für lokale Initiativen
www.ci-romero.de
- **Quo vadis, Beschaffung?**
Nachweise-Kontrolle-Umsetzung
www.cora-netz.de
- **Faire Beschaffung in Kommunen**
www.lubw.baden-wuerttemberg.de
- **Ökofaire Beschaffung**
Ein Leitfaden (für Kirchengemeinden)
www.zukunft-einkaufen.de

Links:

www.weed-online.de

welche fehlen?

Kontaktadressen:

Arbeitsgemeinschaft der
Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl):
www.agl-einewelt.de

agl-Fachforum Konsum & Produktion:
www.agl-einewelt.de/schwerpunkte/konsum-und-produktion

Eine Welt Landesnetzwerke:

- Baden-Württemberg: www.deab.de
- Bayern: www.eineweltnetzwerkbayern.de
- Berlin: www.ber-ev.de
- Brandenburg: www.venrob.org
- Bremen: www.ben-bremen.de
- Hamburg: www.ewnw.de
- Hessen: www.epn-hessen.de
- Mecklenburg-Vorpommern: www.eine-welt-mv.de
- Niedersachsen: www.ven-nds.de
- Nordrhein-Westfalen: www.eine-welt-netz-nrw.de
- Rheinland-Pfalz: www.elan-rlp.de
- Saarland: www.nes-web.de
- Sachsen: www.einewelt-sachsen.de
- Sachsen-Anhalt: www.ewnsa.de
- Schleswig-Holstein: www.bei-sh.org
- Thüringen: www.ewnt.de

**Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landes-
netzwerke in Deutschland e.V.**

**Nachhaltige öffentliche
Beschaffung**
Erstinformation für
lokale Arbeit



Gefördert durch: EED, Katholischer Fonds, BMZ